



Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland AG
Geschäftsbericht Nr. 57 – 2003

Editorial von VR-Präsident Max Baumann

Freude herrscht...

Ein Ausdruck und das geflügelte Wort eines ehemaligen Bundesrates – der rückblickend seiner Zufriedenheit für Erreichtes und Gelungenes Ausdruck geben wollte. Der damit aber auch Institutionen, Organisationen und Behörden für ihre Leistungen danken und zu weiteren Anstrengungen ermuntern wollte.

Ähnlich ist es mir ergangen, als ich zwischen Weihnachten und Neujahr einen Rückblick über das vergangene VZO-Jahr machte. Ein Jahr, das die ganze VZO-Crew vermehrt forderte, hervorgerufen durch steigende Fahrgastfrequenzen, zusätzliche Pendlerangebote und Weekendverbindungen. Mit Bravour wurden all diese Mehrleistungen erfüllt, und die positiven Eindrücke über unsere Unternehmung überwogen die negativen Schlagzeilen bei weitem.

So war es nicht erstaunlich, dass eben auch die Presse vom guten Abschneiden des VZO-Personals bei den Testkundenergebnissen – im Bereich Fahrgastinformation und Freundlichkeit der Chauffeure – berichteten. Natürlich trug auch die Sauberkeit und die Sicherheit in den Bussen viel zu den ausgezeichneten Ergebnissen bei. Aber unsere Fahrdienstmitarbeiter an vorderster Front sind die besten Aushängeschilder unseres Unternehmens. Deshalb war diese Testkundenauswertung gar nicht so schlecht, wie es einzelne Chauffeure zu Beginn wahrhaben wollten.

Es freut mich, dass durch diese Qualitätssteigerung und den Einsatz jedes Einzelnen aufgrund der positiven Umfrageergebnisse ein Qualitätsbonus ausbezahlt werden konnte.

Ich möchte Ihnen allen im Namen des Verwaltungsrates zu diesen Leistungen gratulieren. Ich danke der ganzen VZO-Crew für das fortschrittliche Tun und Handeln zu Gunsten unseres Unternehmens.

*Max Baumann
Präsident des Verwaltungsrates
Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland*

2003: Taten und Daten

3. Januar Mit einer viel beachteten Werbekampagne wird der ausgebaut Fahrplan der Bevölkerung zur Nutzung empfohlen. Das Angebot wurde um 340'000 km bzw. 8,2% erhöht. In Dürnten fährt das VZO-Buxi zum ersten Mal. Ausserdem werden 6 Nachtbusse eingesetzt, womit für die VZO am Freitag und Samstag ein 24-Stunden Betrieb entsteht.
22. Januar Um die Verständigung und das Verständnis zwischen Fahrdienst und Verwaltung zu verbessern, werden 24 Chauffeure mit der Funktion «Teamsprecher» eingesetzt.
1. Februar Die Testkunden nehmen ihre Arbeit auf. Sie werden bis September jeden Chauffeur mindestens fünfmal begleiten und seine Leistungen anhand einer Checkliste beurteilen.
- 8./9. März Die VZO sorgen mit 8 Gelenkbussen für einen reibungslosen Shuttle-Dienst beim Engadiner Skimarathon.
10. April Die Gemeinde Meilen plant den Bau eines Bushofes und hat eingewilligt, dass die VZO den Bushof nach Betriebsschluss als Busdepot nutzen können.
11. April Bei der Kundenumfrage im Herbst 2002 haben die VZO die Servicequalität von 72 auf 75 Punkte steigern können. Nach der Analyse der Ergebnisse wurde ein Massnahmenplan erstellt, mit dem die Servicequalität im Jahr 2004 auf 77 Punkte steigen soll.
1. Mai Nach einer mehrmonatigen internen Ausbildung nehmen die drei Disponenten ihre neuen Funktionen in der Betriebsleitung auf. Die Teamleiter sind spürbar entlastet.
7. Mai Die Öko-Rezertifizierung 14001 wird erfolgreich abgeschlossen.
- 6./7. Juni Jede Freitag- und Samstagnacht wird via Radio Zürisee die von den VZO lancierte Radiosendung «Chillride» ausgestrahlt, wo DJs ihren Chillout-Sound präsentieren.
11. Juni 23 Pensionierte geniessen ihren Ausflug auf dem Vierwaldstättersee.
18. Juni Die Pensionskasse Ascoop gibt bekannt, wie die katastrophale Unterdeckung von 77% verbessert werden soll und was die Versicherten zur Sanierung beitragen müssen.
24. Juni Während der Tour de Suisse in Gossau fahren die Busse nach einem Sonderfahrplan, dessen Erarbeitung die VZO knapp 90 Stunden Arbeit kostete.
30. Juni Die Halbjahreszahlen: Kosten knapp im Budget, 3% mehr Umsatz, aber steigende Schwarzfahrerquote von 3,4% auf 4,0%.
30. Juni Die im Dezember 2002 eingeführten Fahrplan-Angebote haben nach ersten Zählungen zu 115'500 zusätzlichen Passagieren geführt.

26. Juli In Erlenbach wird ein Kleinbus mit Anhänger getestet. Die anfängliche Begeisterung der Gemeindevertreter weicht beim Entscheid grosser Skepsis.
22. August Systematische technische Probleme bei den Citaro-Bussen führen dazu, dass die Option auf 16 weitere Busse nicht eingelöst wird. Mit dem Lieferanten können die finanziellen Auswirkungen bereinigt und technische Notlösungen getroffen werden, um ausserplanmässige Ausfälle ausschliessen zu können.
11. September Grünes Licht: Der Verkehrsrat des ZVV bewilligt 70,5 Mio. Franken für eine deutlich verbesserte Fahrgastinformation mit Einsatz modernster Elektronik und für regionale Leitstellen. Der Grundstein für eine VZO-Leitstelle ab 2006 ist gesetzt.
13. September Ein erstes der beiden Personalfeste auf dem Zürichsee-Extraschiff wird zum Erfolg. Dem Personal wird die Auszahlung eines Bonus von 800 Franken angekündigt.
30. September Dem ZVV wird der Bau von Busspuren zwischen Hinwil und Wetzikon und zwischen Grüt und Wetzikon für 2,4 Mio. Franken beantragt. Inbetriebnahmen: Dezember 2004.
3. Oktober Bei der Haltestelle Station Grüningen wird das 100-Jahr-Jubiläum der WMB gefeiert.
24. Oktober Die GL entscheidet sich für die Einführung der Software Abacus für das gesamte Finanz- und Rechnungswesen. Die Programme kommen ab 1.1.2004 zum Einsatz.
30. Oktober Obwohl Connex ihren Vertreter aus der Schweiz zurückzieht, soll die Zusammenarbeit weitergeführt werden. Mangels Wettbewerb im ÖV sind zurzeit keine konkreten Aktivitäten nötig.
- 17./24. Nov. An den RVK Oberland und Pfannenstiel wird dem Ausbau des VZO-Fahrplans ab Dezember 2004 zugestimmt, welchen die VZO an 36 bilateralen Besprechungen mit den Gemeinden erarbeiteten. Das Angebot wird um jährlich über 1,6 Mio. Franken erweitert und soll jährlich über 260'000 zusätzliche Passagiere bringen.
18. November Die erste einer Reihe neuer Schwerpunktkontrollen, so genannter Razzien, ist ein Erfolg. Innert 90 Sekunden werden alle Fahrgäste eines Gelenkbusses kontrolliert. Die Schwarzfahrerquote liegt mit knapp 4% deutlich unter den Erwartungen.
24. November Die Anforderungen an den Fahrdienst steigen. Im Jahr 2004 werden erweiterte Qualitätsgrundsätze gelten, deren Einhaltung von den Testkunden beurteilt wird.
13. Dezember Gehbehinderte erhalten die Möglichkeit, sich künftig über den Einsatz von Niederflurbussen zu informieren. Sämtliche Niederflurbusse sind rollstuhltauglich und verfügen über eine ausklappbare Rampe.
14. Dezember Mit dem «kleinen» Fahrplanwechsel werden die Buslinien 862, 866 und 867 neu südlich via Scheller-Unterführung zum Bahnhof geführt. Die Anschlüsse an die S-Bahnen werden damit deutlich stabiler, die Reisezeiten kürzer.

Schwerpunkt Planung Fahrplan

Kurz nach dem grossen Fahrplanwechsel im Dezember 2002 begannen die Arbeiten für den nächsten Fahrplan. Basis dafür war die vom ZVV erstellte Analyse aller Busverbindungen im Kanton, die das maximale Ausbaupotential bis zum Fahrplan 2010 aufzeigt. Für das Marktgebiet der VZO liess sich daraus ableiten, welche Buslinien zeitlich ausgebaut werden sollten, wo ein merkbarer Taktfahrplan einzuführen wäre, wo die Betriebszeiten ausgedehnt und welche Gebiete noch zu erschliessen sind.

Für jede einzelne Differenz vom heutigen zum maximalen Wunsch-Fahrplan wurde intern ein Lösungsvorschlag mit Kostenfolgen und Ertragsabschätzung erarbeitet.

Fazit: Um das VZO-Netz nach dem visionären «Ideal-konzept» des ZVV auszubauen, müsste der aktuelle Fahrplan an 36 Orten um- und ausgebaut werden. Die Gesamtkosten dafür würden rund 9,5 Mio. Franken betragen, wobei nur gerade ein Viertel der 36 Ausbauten einen mit den übrigen Buslinien vergleichbaren Kostendeckungsgrad von über 40% erreicht.

Natürlich stehen für den nächsten Fahrplanwechsel im Dezember 2004 diese Mittel nicht zur Verfügung, und die Sparrunden beim Bund und beim Kanton machten klar, dass die öffentliche Hand keinen zusätzlichen Aufwand finanzieren kann. Dass beim ZVV trotzdem ausgebaut wird, ist die Folge von erfolgreich umgesetzten Sparkonzepten und der Steigerung der Produktivität. Nur deshalb ist es möglich, dass der Fahrplan im Kanton Zürich um 16 Mio. für die S-Bahn und um 8,5 Mio. für die Feinverteilung (Bus, Tram) ausgebaut werden soll. Allein die VZO sollen ihr Angebot um 1 Mio., das sind stolze 12% des verfügbaren Betrages, erweitern.

Die Schwerpunkte für das Fahrplanverfahren 2005–2006 setzt der ZVV auf den Abbau von Kapazitätsproblemen, den Ausbau des Angebots am Abend (Freizeitverkehr) und die Anschlussqualität (Bus-spuren Wetzikon).

An 36 Sitzungen wurden den Gemeinden mögliche Fahrplanausbauten vorgeschlagen, mit ihnen diskutiert und beschlossen. Die RVKs (regionalen Verkehrskonferenzen) und der ZVV bestätigten schliesslich gegen Ende 2003 den geplanten Ausbau, weil mit diesem die gesteckten Ziele erreicht werden können:

Durch den Ausbau der beiden Ortsbuslinien 811 und 812 in Uster sollen sichere Anschlüsse an jede und von jeder S5 ermöglicht werden, ausserdem entsteht dadurch ein einfach einzuprägender Taktfahrplan. Ähnliches gilt für Wetzikon, wo der Ortsbus ebenfalls zum 15-Minuten-Takt während der Hauptverkehrszeiten ausgebaut wird. In Wetzikon soll dadurch aber das Platzproblem entschärft werden.

Zum Thema Ausbau am Abend gehören die Fahrplan-Anpassungen in Hinwil und Wald. Während in Hinwil das Buxi auch am Sonntagabend benutzt werden kann, wird zwischen Wald und Rüti künftig auch nach 20 Uhr halbstündlich gefahren, zudem werden zusätzlich Verbindungen Richtung Laupen und auf der Ortsbuslinie Wald angeboten. Neue Abendverbindungen stehen auch mit dem Ortsbus in Uetikon zur Verfügung.

Eine neue Buslinie wird in Herrliberg als Probebetrieb eingeführt. Das bisher nicht erschlossene Quartier Rietli wird während der Hauptverkehrszeiten von einem Kleinbus bedient.

Ausgebaut wird auch das Nachtnetz. Aufgrund der grossen Nachfrage wird künftig die SN5 (Zürich-Uster-Wetzikon-Rapperswil) stündlich gefahren. Die Nachtbusse in Uster und Wetzikon werden entsprechend angepasst.

Mit den den VZO zugeteilten Mitteln werden nebst diesen konkreten Ausbauten auch noch die bisher von den Gemeinden finanzierten Angebote übernommen. In Uetikon ist das der Ortsbus für Fr. 306'000, in Wald der Ortsbus für Fr. 55'000 und in Erlenbach ein Schülerkurs für Fr. 13'000.

Schwerpunkt Servicequalität

Nebst der Planung des neuen Angebots lag ein ebenso zentraler Fokus auf dem Thema Qualität. 2003 wurden dafür gleich mehrere Projekte gestartet, deren Wirkungen 2004 oder später spürbar sein sollten.

Sichere Anschlüsse

Das Sicherstellen einer funktionierenden Transportkette ist ein wesentliches Element für den Erfolg, d.h. für einen möglichst grossen Passagiernutzen. Probleme haben die VZO damit vor allem in Wetzikon (mit Auswirkungen für die Bevölkerung von Bauma, Bäretswil, Hinwil, Gossau und Grüningen), wo aufgrund des ständig wachsenden Verkehrsaufkommens die Busse im Stau stecken bleiben. Zusammen mit der Gemeinde und dem kantonalen Tiefbauamt wurde deshalb die Installation einer Pfortneranlage und, als Notwendigkeit daraus, der Bau von Busspuren geplant. Ab Dezember 2004 werden die Busse an dem vor den Toren Wetzikons gestauten Verkehr vorbei auf den Busspuren ohne Behinderung pünktlich zum Bahnhof kommen.

Bis zu diesem Zeitpunkt werden auch die Auswirkungen der südlichen Anfahrt an den Bahnhof Wetzikon, die beim Fahrplanwechsel 2003 realisiert wurde, bekannt sein und zu Optimierungen führen.

Pünktlicher fahren

Die an den Haltestellen und in den Fahrplänen bekannt gegebenen Abfahrtszeiten der Busse entsprechen dem frühest möglichen Durchfahrzeitpunkt. Dieser errechnete Wert stimmt sehr oft nicht mit den realen Fahrzeiten überein. Damit die Passagiere künftig nicht mehr zu früh an der Haltestelle warten müssen, sollen die Abfahrtszeiten optimiert werden. Der im 2003 implementierte Ausbau des Fahrplanprogramms bildet eine erste Voraussetzung dazu, die als Basis für den Aufbau einer Leitstelle ab 2006 nötig ist.

Bequemer Umsteigen

Bis 2008 wird das Passagieraufkommen im Marktgebiet der VZO um mindestens 10% steigen. Es ist absehbar, dass die vorhandene Infrastruktur an den Bahnhöfen diesem Ansturm bald nicht mehr gewachsen sein wird. Die Gemeinden Meilen, Männedorf und Oetwil haben diesbezüglich Nachholbedarf erkannt und mit den VZO zusammen die Pläne für den Ausbau der Bushöfe vorangetrieben. Eine besondere Lösung ergibt sich in Meilen, wo der Bushof nachts als Busdepot benutzt wird.

Keine neuen Busse

Es war vorgesehen, die Ersatzbeschaffung für 16 Busse vorzuziehen und eine entsprechende Option aus der letzten Citaro-Beschaffung einzulösen. Abklärungen ergaben aber, dass die in der Option festgelegten Preise nicht mehr konkurrenzfähig sind. Zudem machten sich bei den Citaro-Bussen systematische Störungen bemerkbar, die eine Beschaffung der gleichen Serie in Frage stellten. Die VZO-Kundschaft wird sich also ein weiteres Jahr über die alten Busse «ärgern» und erst ab 2005 eine Qualitätsverbesserung spüren.

Gute Noten für den Fahrdienst

Die Auswertungen der von den Testkunden durchgeführten Begleitfahrten zeigen, dass die Qualität beim Fahrdienst von 5,1 im Jahr 2002 auf 5,3 im Jahr 2003 gestiegen ist. In einem nächsten Schritt werden die Anforderungen an das Fahrdienstpersonal steigen. Neu werden die Testkunden zusätzlich prüfen, ob exakt gehalten wurde, ob die Türöffnung für den Kunden bequem erfolgte und ob der Fahrgast wie vorgegeben informiert worden ist.

VZO in Zahlen

Einnahmenentwicklung

Die dem ZVV abgelieferten Einnahmen betrugen insgesamt Fr. 6'179'545. In den Bussen wurden gegenüber dem Vorjahr 3,3% mehr eingenommen. Insgesamt wurden 902'367 Billette im Bus verkauft, das sind 3,8% mehr als im 2002.

Im Vorjahresvergleich verzeichnen die VZO wie schon 2002 die stärkste Zunahme aller Verkehrsbetriebe.

Schwarzfahrerquote

2003 wurden 49'721 Reisende kontrolliert, wovon 3,5% oder 1'750 Reisende ohne gültigen Fahrausweis unterwegs waren. Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich die Quote nicht.

Insgesamt wurden 2'387 Stunden bzw. Fr. 167'090 für Kontrolldienste aufgewendet und total Fr. 134'175 eingenommen.

Übrige Erträge

Die Erträge für Vertrags- und Extrafahrten blieben mit Fr. 237'396 rund 17% unter dem Vorjahreswert von Fr. 286'631 und 3% über dem Budget. Massive Rückgänge bei den Extrafahrten konnten durch Vertragsfahrten kompensiert werden.

Die Werbeeinnahmen blieben mit Fr. 194'613 über 12% unter den Erwartungen. Besonders die Werbefläche an den Dachlängsseiten der Busse wurden schlecht gebucht.

Sitzplatzauslastung

Die durchschnittliche Sitzplatzauslastung pro Bus betrug im Oberland 26,0% und im Pfannenstiel 21,3%. Im Vergleich zum Vorjahr sanken diese beiden Werte leicht, weil ab Dezember 2002 vier zusätzliche Gelenkbusse zum Einsatz kamen. Es wurden mehr zusätzliche Sitzplätze angeboten als zusätzliche Fahrgäste gezählt werden konnten.

Km-Leistung

Mit 68 Bussen (davon 18 Gelenkbusse) wurden insgesamt 4,415 Mio. Kilometer geleistet und dabei 1,887 Mio. Liter Dieselöl verfahren.

Fahrgäste pro Tag

Die elektronischen Fahrgastzählungen zeigen eine erfreuliche Entwicklung: Pro Werktag werden durchschnittlich 41'633 Fahrgäste befördert, das sind 3,6% mehr als im Vorjahr. Gewonnen wurde vor allem an den Wochenenden: An Samstagen fahren durchschnittlich 22'714 Personen (plus 21,4%) und an Sonntagen 12'888 Personen (plus 16,1%) mit den VZO.

Pro Jahr konnten insgesamt 12'430'000 Fahrgäste gezählt werden. Das sind 341'000 bzw. 2,82% mehr als im Vorjahr.

Gut genutzt werden auch die sechs Nachtbusse der VZO. Auf den zwölf Fahrten mitten in der Nacht werden pro Bus durchschnittlich 16,7 Personen transportiert. 63% der Reisenden benutzen die erste Verbindung um 02.00 Uhr.

Fluktuation

Nebst vier Pensionierungen und zwei von den VZO ausgesprochenen Kündigungen verliessen fünf Mitarbeitende die VZO freiwillig. Das entspricht einer Fluktuationsrate von 2,3%. Das durchschnittliche Dienstalter beträgt 10 Jahre, das Durchschnittsalter liegt bei 48 Jahren. Der Anteil Frauen an der gesamten Belegschaft beträgt 4%.

Kundenservice-Center

Im Jahr 2003 wurden 344 Reklamationen bearbeitet, 29% mehr als im Vorjahr. 60% der Reklamationen betrafen das Fahrdienstpersonal, wovon 86% als Bagatellfälle erledigt wurden. Von 78% der Chauffeure mussten keine Reklamation registriert werden.

Täglich 29 Mal (total 4'376) wurden Fahrplan-Auskünfte erteilt. Ausserdem wurden 654 Fundgegenstände registriert und zu gut 50% dem Besitzer zurückgegeben.

VZO-Unternehmensrechnung 2003

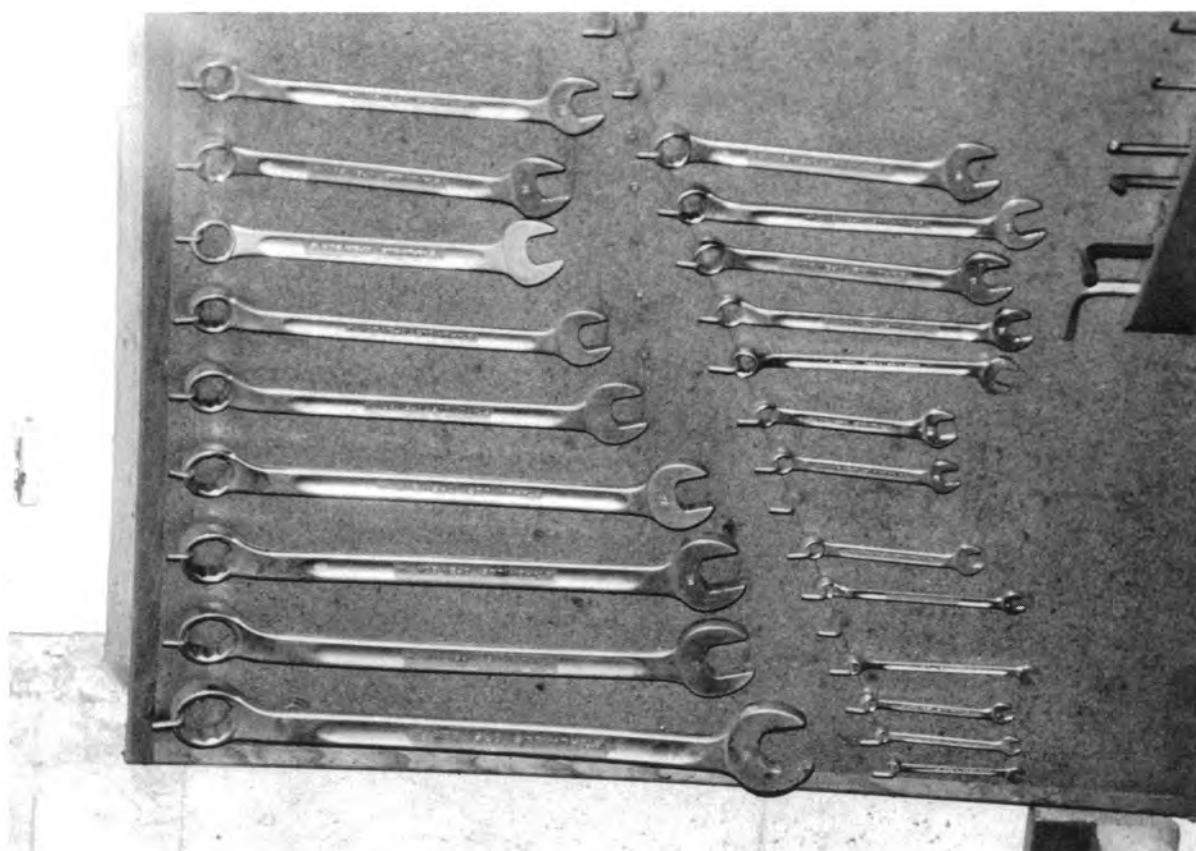
Ertrag	in %	Rechnung 2003	Budget 2003	Rechnung 2002
Leistungsentgelt ZVV brutto	92,38	24'788'814	24'700'000	23'522'993
Erträge adm. und techn. Zentrum		48'096	34'000	38'674
Erträge Technik und Wagenstandsgelder		65'259	15'700	44'490
Erträge Reklamen		194'614	220'000	421'309
Diverse Erträge		1'266'469	827'439	792'164
Gesamtertrag ÖV	98,25	26'363'252	25'797'139	24'819'630
Sonderfahrten	0,88	237'396	230'000	425'589
Mieterträge nicht betriebliche Immobilien	0,77	207'748	197'840	203'419
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag	0,09	24'800	0	3'086
Total Ertrag	100,00	26'833'196	26'224'979	25'451'724
Aufwand				
Personalaufwand	65,69	17'596'002	17'581'300	16'643'292
Sachaufwand	14,54	3'895'003	3'765'625	3'403'751
Aufwand Transportbeauftragte	1,31	350'135	219'500	170'179
Ablieferungen Nebenerträge an ZVV	5,03	1'346'893	1'135'039	1'454'967
Abschreibungen	9,87	2'643'399	2'345'200	2'768'076
Kapitalkosten	2,71	725'282	905'700	764'603
Aufwand nicht betriebliche Immobilien	0,85	228'691	147'700	170'935
Total Aufwand	100,00	26'785'403	26'100'064	25'375'803
Jahresgewinn VZO		47'793	124'915	75'921

Aufwand Personenverkehr	in %	Rechnung 2003	Budget 2003	Rechnung 2002
Personalaufwand	66,57	17'522'009	17'501'900	16'492'507
Löhne Fahrdienst		10'444'909	10'671'500	10'224'395
Löhne Betriebsleitung		727'975	670'000	584'276
Löhne Technik		1'108'733	1'067'000	1'112'686
Löhne Administration		936'861	937'000	886'635
Qualitätsbonus		272'483	0	240'000
Zulagen und Nebenbezüge		764'027	650'300	648'071
Sozialleistungen		2'430'870	2'527'000	2'146'704
Personalnebenkosten		1'038'340	1'113'100	857'798
Rückerstattung Versicherungsleistungen		-176'690	-100'000	-163'058
Umlage Immobilien extern		-25'500	-34'000	-45'000
Übriger Aufwand	14,74	3'878'830	3'704'725	3'388'202
Raumkosten		100'779	89'700	98'787
Betriebskosten Technik		303'939	349'800	296'175
Treibstoffe		1'111'706	1'284'000	1'007'298
Schmierstoffe		30'992	44'500	29'033
Bereifung		210'260	160'000	168'693
Ersatzteile / Putzmaterial		635'222	600'100	610'685
Versicherungskosten		196'573	245'240	250'026
Büromaterial / Drucksachen		46'959	46'325	37'933
Porti / Telefon / Funk		64'068	79'000	72'007
Beiträge / Gebühren / Konzessionen		34'417	31'000	46'262
Beraterhonorare		95'600	109'560	54'350
Werbung / Kundeninfo / Fahrplan		709'714	377'200	425'715
EDV-Kosten		151'793	152'500	103'211
Übrige Verwaltungskosten		174'782	100'800	148'202
Nicht aktivierbare Kosten Anlagen		12'028	35'000	39'825
Aufwand Transportbeauftragte	1,28	337'300	219'500	140'883
Betriebsbesorgung Dritte		337'300	219'500	140'883
Ablieferungen Nebenerträge	4,64	1'220'998	1'045'339	1'240'008
Ablief. Nebenerträge ohne Sonderfahrten		1'220'998	1'045'339	1'240'008
Kapitalkosten	2,76	725'282	905'700	764'603
Darlehenszinsen		323'774	337'300	346'467
Zinsen aus Rahmenvertrag ZVV		401'507	568'400	418'136
Abschreibungen	10,04	2'643'399	2'345'200	2'768'076
Abschreibungen		2'643'399	2'345'200	2'768'076
Pauschale Umlagen	-0,03	-8'500	0	-15'000
Umlage Immobilien		-8'500	0	-15'000
Aufwand ÖV	100,00	26'319'316	25'722'364	24'779'279
Ergebnis ÖV		43'935	74'775	40'351

Sonderfahrten	in %	Rechnung 2003	Budget 2003	Rechnung 2002
Erträge Sonderfahrten	100,00	237'396	230'000	425'589
Aufwand Sonderfahrten	100,00	111'501	140'300	210'630
Anteil ZVV	100,00	125'895	89'700	214'959
Ergebnis Sonderfahrten		0	0	0

Immobilien

Mieterträge	100,00	232'188	197'840	203'419
Mietaufwendungen	100,00	228'331	147'700	170'935
Ergebnis Immobilien		3'857	50'140	32'484



VZO-Bilanz per 31.12.2003

Aktiven	in %	per 31.12.2003	per 31.12.2002
Total Aktiven	100	32'084'340	31'797'513
Anlagevermögen	89,7	28'763'892	26'538'303
Immobilien	44,3	14'218'000	14'231'000
Betriebliche Immobilien		12'474'000	12'457'000
Garage Rüti		1'607'000	1'615'000
Garage Robenhausen		1'655'000	1'684'500
Werkstatt Grüningen		2'170'000	2'127'000
Garage und Verwaltungsgeb. Binzikerstr. 2, Grüningen		7'042'000	7'030'500
Ausserbetriebliche Immobilien		1'744'000	1'774'000
Wohnungen Binzikerstr. 2, Grüningen		1'253'000	1'274'000
MFH Frohbüelstr., Grüningen		491'000	500'000
Fahrhaben	3,3	1'068'904	917'103
Fahrzeuge	42,0	13'476'988	11'390'200
Betriebsvermögen	10,3	3'320'447	5'259'210
Barkassen+Stationen	0,0	9'370	11'584
Postcheck	0,5	175'697	226'134
Bank ZKB	4,1	1'330'132	2'523'209
Debitoren	2,1	672'937	1'226'263
Personalthilfsfonds	0,4	115'347	111'867
Beteiligung	0,2	56'000	56'000
Lagervorräte	1,5	484'729	581'024
Ersatzteillager		176'233	210'820
Reifenlager		69'873	122'412
Vorräte Dieselöl		106'456	172'940
Vorräte Schmieröl + Fette		46'979	42'065
Diverse Vorräte		85'189	32'786
Übrige Aktiven	1,5	476'235	523'131
Transitorische Aktiven		476'235	523'161

VZO-Bilanz per 31.12.2003

Passiven	in %	per 31.12.2003	per 31.12.2002
Total Passiven	100	32'084'340	31'797'513
Eigenkapital	6,4	2'062'932	2'016'390
Grundkapital	2,7	850'800	883'008
Aktienkapital		800'000	800'000
Bilanzgewinn (Vortrag 2002: Fr. 3'007.83)		50'800	83'008
Übrige Reserven + Rücklagen	3,8	1'212'132	1'133'382
Rücklagen Personalversicherung ASCOOP		0	57'384
Rücklagen Garagen/Plätze		0	20'000
Rücklagen Tankanlagen		0	43'000
Rücklagen Hauptrevisionen		0	79'680
Rücklagen Unterhalt Gütergleis		96'284	96'284
Rücklagen Rechnungsausgleich ÖV		100'000	100'000
Rücklagen Sonderprojekte ÖV		794'398	514'334
Rücklagen Infrastruktur Haltestellen		221'450	222'700
Fremdkapital	93,6	30'021'408	29'781'123
Langfr. Verbindlichkeiten	67,0	21'488'050	19'860'540
Zinsloses Darlehen Kt. Zürich		500'000	500'000
Neubau-Darlehen		8'300'000	9'000'000
Fahrzeug-Darlehen		12'688'050	10'360'540
Kurzfr. Verbindlichkeiten	3,2	1'033'820	2'339'714
ZVV-Kontokorrent		903'471	559'620
Diverse Kreditoren		130'349	1'780'094
Rückstellungen	4,4	1'400'141	1'172'368
Rückstellung Personalkosten		895'379	777'606
Rückstellung ausserbetr. Immobilien		504'762	394'762
Übrige Passiven	3,6	1'157'438	1'420'236
Transitorische Passiven		1'037'183	1'305'333
Personalthilfsfonds		120'255	114'902
Bedingt rückzahlbare Subventionen	15,4	4'941'958	4'988'265
Vereinbarung 1: Garage Wetzikon		360'000	360'000
Vereinbarung 2: Werkstatt Grüningen		2'850'000	2'850'000
Vereinbarung 3: Billett-Automaten		11'800	11'800
Vereinbarung 3: Werkstatt+Einstellhalle		1'324'995	1'324'995
Vereinbarung 3: Garage Robenhausen		51'807	51'807
Vereinbarung 3: Billett-Ausgabegeräte		80'174	80'174
Vereinbarung 3: Fahrzeuge		57'282	66'389
Vereinbarung 4: Busbeschaffung 98/99		205'900	243'100

Ergänzende Angaben zur Erfolgsrechnung

Der **Personalaufwand** konnte insgesamt exakt im Rahmen des Budgets gehalten werden. Innerhalb der Kontengruppen sind jedoch grössere Unterschiede festzustellen:

1. Die krankheits- und unfallbedingten Absenzen lagen 4,14 Tage tiefer als der vermutlich etwas zu pessimistische Planwert aus dem Vorjahr. Das führte bei den Fahrdienst-Löhnen zu einer Budgetunterschreitung von Fr. 226'600. Zudem wurden für weniger Absenzen Fr. 76'700 mehr Versicherungsleistungen bezahlt.

2. Bei den Löhnen der Betriebsleitung und der Technik führten Personalwechsel und ein projektbezogener Mehraufwand zu einer Budgetüberschreitung von total Fr. 99'700.

3. Der Qualitätsbonus Fr. 272'483 wurde vom ZVV mit dem Leistungsentgelt bezahlt. Dem nicht budgetierten Aufwand steht also ein entsprechender Ertrag gegenüber.

4. Die Zulagen und übrigen Personalkosten entwickelten sich mit einer Überschreitung von Fr. 39'000 (- 2%) im Rahmen der Budgets. Die Sozialleistungen blieben – vor allem dank tieferen Pensionskassen-Einkäufen – um Fr. 96'130 unter den Erwartungen.

Beim **Sachaufwand** fallen vor allem die tieferen Treibstoffpreise auf. Es handelt sich dabei nicht um einen tieferen Verbrauch, sondern um einen zu hohen Kalkulationspreis im Budget. Die Differenz von Fr. 172'300 wurde dem ZVV zurückbezahlt.

Um Fr. 50'260 zugenommen haben die Kosten für Bereifung, die auf eine massive Km-Mehrleistung der 18 Gelenkbusse zurückzuführen ist.

Bei den Ersatzteilen führten zwei Getriebebeschäden und der ausserplanmässige Ersatz von 5 CRT-Filtern zu Mehrkosten von Fr. 38'500, während die Kosten für Reparaturen und Unterhalt von Gebäuden/Werkzeugen usw. um Fr. 34'800 abnahmen.

Die Versicherungskosten blieben mit Fr. 56'600 unter den Erwartungen – dank weniger Eigenschäden und tieferer Prämien.

Bei den Werbekosten führte die MWSt.-bedingte Verbuchung des Gegengeschäfts mit «20 Minuten» im Wert von Fr. 353'440 zu einer Überschreitung. Tatsächlich jedoch wurde das Werbebudget um Fr. 20'926 unterschritten.

Auch bei den Verwaltungskosten verzerren die vom ZVV zu tragenden Kosten für den nationalen Billettverkauf von Fr. 65'795 das Ergebnis. Effektiv liegen die Verwaltungskosten nur Fr. 8'187 über dem Budget.

Zu höheren Kosten für **Transportbeauftragte** führten der Dispo-Bus Herrliberg (Fr. 89'800) und eine Preiserhöhung beim Buxi-Beauftragten (Fr. 25'500).

Die **Kapitalkosten** sanken durch die günstigen Bedingungen auf dem Kapitalmarkt deutlich um Fr. 180'400.

Auffallend sind die gegenüber dem Budget um Fr. 298'200 höheren **Abschreibungskosten**. Dabei handelt es sich um eine Sonderabschreibung für drei alte Busse, die 2003 vorzeitig ausgemustert wurden, und um die vollständige Abschreibung der Funkanlage, die im Rahmen des Projekts Leitstelle ersetzt wird.

Bei den **Sonderfahrten** konnte das Budget knapp gehalten werden. Bei den Kosten führten der tiefere Dieselölpreis und die tieferen Personalkosten immerhin noch zu einem Überschuss von Fr. 125'900, der dem ZVV abgeliefert werden konnte.

Auch die Rechnung der **ausserbetrieblichen Immobilien** schliesst positiv ab. Tiefe Hypothekarkosten, weniger Aufwendungen als geplant, volle Mieterträge und tiefere Grundstückgewinnsteuern aus dem Verkauf der alten Verwaltung als angenommen führten zur Bildung einer Rücklage von Fr. 110'000.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Aktionäre der VZO

Oetwil am See, 5. März 2004

Als Revisionsstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die Buchführung und Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO) AG für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Jahresrechnung 2002 ist durch das Bundesamt für Verkehr ohne Einschränkung genehmigt worden.

Senn & Partner AG
Wirtschaftsprüfungs- und Treuhandgesellschaft

P. Kistler
Dipl. Buchhalter/
Controller

H. Senn
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Antrag an die GV

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, nach Vornahme der ordentlichen und ausserordentlichen Abschreibungen,

den Jahresgewinn 2003 von	Fr.	47'792.66
zuzüglich Bilanzgewinn Vorjahr	Fr.	3'007.83
Total	Fr.	50'800.49

wie folgt zu verwenden:

Zuweisung an Rücklage Sonderprojekte	Fr.	50'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	Fr.	800.49

Anhang zum Geschäftsbericht 2003

Hiermit bestätigen wir,

–	den Kreditorenbestand der VZO gegenüber der Pensionskasse Ascoop, Bern	per 31.12.2003 Fr. 144'887.45	per 31.12.2002 Fr. 133'999.85
–	dass per 31.12.2003 keine Leasingverbindlichkeiten bestehen		
–	dass ausserhalb der Bilanz keine weiteren Verbindlichkeiten bestehen.		
–	unsere Brandversicherungswerte	per 31.12.2003	per 31.12.2002
	Immobilien	Fr. 23'335'000	Fr. 23'335'000
	Fahrhaben	Fr. 4'708'000	Fr. 3'800'000
	Fahrzeuge	Fr. 14'251'000	Fr. 13'390'000

Grüningen, 27. Februar 2004

Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland

Werner Trachsel
Direktor

Nicole Schwarz
Leiterin Finanzen

VZO-Organe

Verwaltungsrat

Vertreter des Kantons Zürich im Verwaltungsrat:

Walter Diener (bis 15.5.2003)	Leiter Stab Amt für Verkehr	Zürich
-------------------------------	-----------------------------	--------

Von der Generalversammlung gewählter Verwaltungsrat:

Bruno Franceschini	Gemeindepräsident	Bubikon
Kurt Wick	Gemeindepräsident	Dürnten
Hans Maurer	Gemeinderat	Egg
Hansruedi Schranz	Gemeinderat	Gossau
Ursula Leibundgut	Gemeinderätin	Grüningen
Verena Wolfensberger	Gemeinderätin	Hinwil
Max Baumann	a. Gemeindepräsident	Hombrechtikon
Thomas Lüthi	Gemeinderat	Männedorf
Rudolf Fürst	Gemeinderat	Mönchaltorf
Ernst Sperandio	Gemeindepräsident	Oetwil am See
Dr. Koni Lienhard	a. Gemeindepräsident	Rüti
Hans-Rudolf Lampart	Gemeinderat	Stäfa
Rolf Aepli	Stadtrat	Uster
Peter Imhof	Gemeindeschreiber	Wetzikon

Verwaltungsratsausschuss:

Max Baumann	VR-Präsident	Hombrechtikon
Walter Diener (bis 15.5.2003)	VR-Vizepräsident	Zürich
Peter Imhof	Gemeindeschreiber	Wetzikon
Dr. Koni Lienhard	a. Gemeindepräsident	Rüti
Ernst Sperandio	Gemeindepräsident	Oetwil am See
Rolf Aepli (ab 14.11.2003)	Stadtrat	Uster

Kontrollstelle:

Senn+Partner AG	Revisions- und Treuhandgesellschaft	Oetwil
-----------------	-------------------------------------	--------

Geschäftsleitung:

Werner Trachsel	Direktor	Stäfa
René Bauert	Leiter Betrieb	Gossau
Christian Rieger	Leiter Marketing	Schänis
Nicole Schwarz	Leiterin Finanzen	Pfäffikon



Wir schaffen attraktive Verbindungen!

VZO

Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland

E-Mail: info@vzo.ch

Internet: <http://www.vzo.ch>

Binzikerstrasse 2, 8627 Grüningen

Telefon 044 936 53 00; Fax 044 936 16 07